

## **Medieninformation:**

### **Röhricht weltweit relevant – internationale Konferenz „Reed as a Renewable Resource“**

Institut für Botanik und Landschaftsökologie, Ernst Moritz Arndt Universität Greifswald  
18.02.2013

**Greifswald.** Mit ihrer internationalen Konferenz zur Nutzung von Feuchtgebietspflanzen vom 14.-16. Februar hat die Greifswalder Moorforschung den Nerv von 170 Experten aus der ganzen Welt getroffen. Als enthusiastisch bezeichneten viele Teilnehmer die Atmosphäre der Veranstaltung unter dem Titel „Reed as a Renewable Resource“. Diese hatte erstmals vielfältige Aspekte der Nutzung von Feuchtgebietspflanzen gebündelt und Wissenschaftler wie Praktiker aus der ganzen Welt dazu zusammengeführt - vom Baltikum bis Bangladesch, von Kanada bis China.

Röhrichte sind weltweit relevant, Wissen und Erfahrung dazu sind weiter als in einzelnen Ländern bisher angenommen, so zeigte die RRR-Konferenz. Sie brachte erstmals Vernetzung und Erfahrungsaustausch zur Röhrichtnutzung und zeigte wichtige Synergien auf. Denn das große Potential von Röhrichten als Rohstoff für Energie und Wärme, als Baustoff oder als Futter ist weltweit erkannt, ebenso die Möglichkeiten durch Nutzung von Feuchtgebietspflanzen Lebensräume seltener Tierarten zu schaffen und zu erhalten, Treibhausgase einzusparen oder Abwässer zu klären.

Wie dies in Vorpommern bereits umgesetzt wird, vermittelten während der Konferenz Exkursionen zu wiedervernässten Mooren und innovativen Anlagen zur Verwertung der Biomasse aus nassen Mooren. Maschinen mit Stachelwalzen und Gummiketten zur Ernte und Verarbeitung von Röhrichten wurden den Konferenzteilnehmern am Freitag 15. Februar vorgeführt. Mit der Technikschaue auf dem Greifswalder Marktplatz präsentierte das veranstaltende Institut für Botanik und Landschaftsökologie, die Michael Succow Stiftung und das DUENE-Institut die Nutzung von Schilf und Co. der Öffentlichkeit.

Die „Röhricht-Pioniere“ wollen nun ihre Interessen vernetzt vertreten und Politik, Verwaltungen, Landwirtschaft aber auch Industrie über die positiven Begleiteffekte bei Revitalisierung von Feuchtgebieten und über die Potentiale einer anschließenden Biomassegewinnung zu informieren. Denn der neue Weg entwässerte Moore zu wiedervernässen und nachhaltig zu nutzen erfordert auch die Anpassung politischer und rechtlicher Rahmenbedingungen. Flexibilität hinsichtlich der Nutzung wiedervernässter Mooregebiete ist ebenso gefordert wie die Anerkennung der Gewinnung von Biomasse aus Feuchtgebieten als landwirtschaftliche Nutzung.

Ansprechpartner an der Universität Greifswald:

<p><b>Jan Felix Köbbing</b> "Reed as a Renewable Resource" Organisation Team</p> <p>Ernst Moritz-Arndt University Greifswald Institute of Botany and Landscape Ecology Grimmer Strasse 88 17487 Greifswald</p> <p>Fon: +49-(0)3834-86-4137 Fax: +49-(0)3834-86-4114</p> <p>info@rrr2013.de www.rrr2013.de</p>	<p><b>Dr. Wendelin Wichtmann</b> Researcher, Project Coordination</p> <p>Michael Succow Stiftung Ellernholzstraße 1-3 17487 Greifswald</p> <p>Fon: +49 (0)3834 8354216 Fax: +49 (0)3834 - 83542-22</p> <p>wendelin.wichtmann@succow-stiftung.de <a href="http://www.succow-stiftung.de">http://www.succow-stiftung.de</a></p>
---	---